



1) Was hat Sie dazu bewegt, für das Amt des Bürgermeisterkandidaten zu kandidieren?

Das Amt des Bürgermeisters hat drei große Teilbereiche, als Amtsinhaber/in ist man:

- Verantwortlich für über 800 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Hilden,
- als Vorsitzender des Stadtrates für die politische Steuerung und das Management des „Unternehmens Stadt Hilden“ zuständig,
- Repräsentant von Rat und Verwaltung bei offiziellen Anlässen.

Dieses Amt ist also eine äußerst vielseitige, sehr interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit, die ich gerne übernehmen und ausfüllen will.

Langjährige Erfahrungen als ehrenamtliches Ratsmitglied und Fraktionsvorsitzende der SPD, der ständige Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Institutionen (beispielsweise dem Jugendparlament) sowie die enge Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern Horst Thiele und Günter Scheib haben mich für dieses Amt fit gemacht.

Aus meiner beruflichen Tätigkeit an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist mir die Führung von Personal vertraut. Ich bin für die Planung und den Betrieb der unternehmenskritischen Software-Systeme (mit bis zu 30.000 Anwendern) zuständig und berate die Hochschulleitung bei entsprechenden Entscheidungen.

Mein Engagement will ich jetzt ausweiten, weil mir eine gute Zukunft für unsere Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner am Herzen liegt. Ich will mich dafür einsetzen, dass auch kommende Generationen Hilden als eine schöne und lebenswerte Stadt erfahren.

2) Warum halten Sie sich für einen jugendfreundlichen Bürgermeister?

Viel über Ideen und Wünsche von jungen Menschen in Hilden konnte ich bei Speed-Debatings des JuPas erfahren; bisher war ich an allen Terminen dabei, das wird auch künftig so sein. Die politischen Initiativen des Jugendparlaments nehme ich ernst, und habe mich zusammen mit der SPD-Fraktion für deren Umsetzung eingesetzt (beispielsweise Bushaltestelle Gerresheimer Straße, Skater-Anlage am Hildorado). Dieses Engagement werde ich auch als Bürgermeisterin fortsetzen und wünsche mir, dass die politischen Entscheidungen und Angebote in Hilden noch mehr auf die Bedürfnisse junger Menschen abgestimmt werden. Deswegen wird meine Tür als Bürgermeisterin Jugendlichen genauso offen stehen wie erwachsenen Bürgerinnen und Bürgern. So werde ich mich dafür einsetzen, dass der Bekanntheitsgrad der Jugendzentren in Hilden weiter steigt und sie ein attraktives Angebot bieten können. Darüber hinaus ist es mir wichtig, dass es im Stadtgebiet Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche gibt, die ihrem Bedürfnis nach unbetreuten Treffen Rechnung trägt. Zum Beispiel, indem die Ansiedlung von jugendfreundlicher Gastronomie in der Innenstadt unterstützt wird. Und ich werde mich dafür einsetzen, dass es weiter das Kinder- und das Jugendparlament gibt und auch künftig städtisches Personal zu deren Unterstützung eingesetzt wird.

3) Was gefällt Ihnen in Hilden am Meisten?

Mir gefällt besonders, dass Hilden eine Großstadt im Westentaschenformat ist: wir haben unglaublich viele verschiedene Angebote in unserer (kleinen) Stadt. Für jeden ist etwas dabei, man findet schnell Kontakt zu anderen und durch die kurzen Wege ist alles gut erreichbar – selbst die umliegenden Großstädte.

Viele - auch junge - Hildenerinnen und Hildener fühlen sich unserer Stadt Hilden unglaublich verbunden und engagieren sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich: zum Beispiel in Sportvereinen, im kulturellen oder sozialen Bereich oder politisch. Das macht Hilden zu einer tollen Stadt, in der es ein echtes Miteinander von Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft gibt und das gefällt mir.

4) Wohin soll sich Hilden in Zukunft entwickeln?

Als Bürgermeisterin für Hilden möchte ich erreichen, dass Hilden auch zukünftig für alle seine Bewohnerinnen und Bewohner vielfältige Angebote bereithält. Dazu gehört, dass bezahlbarer Wohnraum für junge Leute geschaffen wird. Auch die Hildener Wirtschaft muss weiter gezielt gefördert werden, damit genügend Arbeitsplätze für alle zur Verfügung stehen. Jungen Familien ist es wichtig, eine gute und flexible Betreuung für ihre Kinder zu bekommen, dafür will ich sorgen. Menschen, denen es nicht so gut geht, soll durch städtische und ehrenamtliche Angebote geholfen werden. Mitsprache und Mitwirkung sind wichtige Bedingungen für ein solidarisches Gemeinwesen. Voraussetzung ist die offene und transparente Information der Bürgerinnen und Bürger durch Rat und Verwaltung. Diese Aufgabe nehme ich sehr ernst. Alle, ob jung oder alt, bitte ich mit zu helfen, damit Hilden die lebens- und lebenswerte Stadt bleibt, die sie jetzt ist.